

stereoplay

Deutschland: 6,50 € / Österreich: 7,15 € / Schweiz: 13,00 sfr / BeNeLux: 7,60 € / Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 € / Slowenien: 8,45 € / Slowakei: 8,45 € / Finnland: 9,60 € / Griechenland: 9,75 €

www.stereoplay.de

Die innovativsten **BOXEN** 2014

- **Dynaudio Xeo 6:**
Audiophiler Drahtlos-Komfort
- **Vivid Audio G4:**
Perfekte Schneckenbox
- **DALI Rubicon 8:**
Beste Magnettechnik

+ Gratis-CD:



8 audiophile Coversongs

Katie Melua, Weavers, Friend'n Fellow
& Yuri Honing interpretieren Klassiker von
Lou Reed, Beatles, The Police und Co.



◀ **8** Phonostufen ab 900 Euro: Gönnen Sie Ihren LPs diese Auflösung!
Im Test: Exposure, Lyric, Moon, Pro-Ject, Rega, Unison ...



Heile Welt?

„Analoge heile Welt?“, fragte Chefredakteur Holger Biermann anlässlich des Workshops auf der HIGH END 2014. „Ja!“ lautet die Antwort, wenn es um hochkarätige Phonostufen geht. Aber die Klangunterschiede sind erstaunlich groß.

Lautsprecher, Tonabnehmer, Plattenspieler, Phonovorstufen, Vorverstärker. Diese Aufzählung kommt heraus, wenn man einen alten (HiFi-)Hasen nach jenen Komponenten befragt, die nach seiner Ansicht die größten klanglichen Unterschiede ausmachen.

Unser großer Phono-Vorverstärker-Test in diesem Heft hat diese Erfahrung wieder einmal bestätigt. Die klanglichen Unterschiede zwischen den acht Geräten, deren Preise sich zwischen 840 und 3300 Euro bewegen, sind nicht nur erstaunlich groß, sondern zudem erfreulich nichtlinear. So liegen hier Probanden mit deutlichem Preisunterschied hauteng beieinander, wenn man nur den Klang, nicht jedoch die Messwerte und die Ausstattung berücksichtigt.

MC bevorzugt

Nicht nur klanglich, sondern auch technisch haben MC-Tonabnehmer inzwischen die Nase zu Recht weit vorne. Die dazu nötigen höheren Verstärkungsfaktoren im Zusammenhang mit möglichst geringem Rauschen sind heutzutage bei korrekt gemachten Transistor-Verstärkern kein großes technisches Thema mehr. So kann man der unterschätzten Frequenzgang-Problematik bei MM-Abtastern – abhängig von Induktivität und Innen-





widerstand ergeben sich merkbliche Frequenzgang-Variationen im hörbaren Bereich, die durch teils katastrophal hohe Eingangskapazitäten aufgrund der CE-Norm nochmals verschlimmert werden – durch die Benutzung von Moving-Coil-Tonabnehmern auf einfache Weise aus dem Weg gehen.

Für den Test haben wir eine Kette, bestehend aus Verdier-Platine, einem Tonarm EMT 997 (EIA/SME-Anschluss) sowie dem EMT-Tonabnehmer JSD6 und einem Lyra Delos verwendet. Zwischendurch mussten auch das Preis-Leistungs-Wunder Denon DL103 und ein Audio Technica AT180ML (MM) einspringen.

Warmlaufen lassen

Um eine gut bekannte Referenz beim Vergleichen zu haben, kam auch Einsteins Super-Phonostufe The Turntable's Choice (getestet in *stereoplay* 11/13, Seite 58) wieder einmal zum Einsatz.

Übrigens sollte man sich hüten, zumindest die mit Halbleiter bestückten RIAA-Entzerrer unmittelbar nach dem Einschalten zu bewerten: Hier ist wirklich eine Warmlaufzeit von einigen Stunden, besser noch über Nacht, angesagt. Röhren sind da wie gewohnt unpräziser und normalerweise nach einer halben Stunde voll auf der klanglichen Höhe... **Roland Kraft** ■

Unison Research Phono One



Röhrentechnik pur steht auf den Fahnen des Unison Research Phono One geschrieben. Der Phono-Vorverstärker ist mit fünf Doppeltrioden des Typs ECC83 auf einer federnd gelagerten Platine ausgestattet.

In der Produkthistorie der Italiener nimmt der Phono One einen besonderen Rang ein: Die Produktion wurde bereits vor Jahren eingestellt, dann jedoch wegen anhaltender Nachfrage wieder aufgenommen. Diese Gelegenheit nutzte man, um den mit einem ausgelagerten Netztrafo ausgestatteten Phono One zu überarbeiten, wobei es bei den schönen Holzapplikationen auf dem schwarzen Metallgehäuse blieb. Eine weitere ECC83-Doppeltriode wurde hinzugefügt, während die beiden Verstärkerstufen, zwischen denen eine passive RIAA-Entzerrung sitzt, nunmehr aus den parallel geschalteten Trioden-

systemen einer ECC83 bestehen. Das RIAA-Netzwerk wurde ebenfalls renoviert. Zudem wurde der Ausgangskondensator vergrößert, um die Bandbreite zu verbessern. Automatische Relais am Ausgang verhindern jetzt auch unschöne „Plops“ beim Ein- oder Ausschalten.

Der Verstärkungsfaktor des Phono One ist nicht umschaltbar und beträgt 54 Dezibel. Das reicht natürlich aus für MM-, aber auch für viele „lautere“ MC-Abtaster. Eingangsimpedanz und Eingangskapazitäten lassen sich mithilfe zweier „Mäuseklaviere“ auf der Rückseite einstellen. Allerdings erscheint uns die Anpassung von MC-Tonabnehmern unglücklich gewählt, da kein größerer Wert als 100 Ohm zur Verfügung steht. Immerhin ist es möglich, Widerstände direkt auf der Platine zu installieren, womit das

Problem dann eine glückliche Lösung findet. In der 47-Kilohm-, also der MM-Stellung der DIP-Schalter, kann man einfach Widerstände mit dem gewünschten Wert einsetzen.

Eine winzige Portion „Röhrenschmelz“

Klanglich zählt der Unison zu den sauber-analytischen Vertretern seiner Gattung. Er besitzt eher einen schlanken Grundtoncharakter, gepaart mit einer winzigen, angenehmen Portion „Röhrenschmelz“ – genau das möchte der Röhrenfreund hören. Die perlige Frische des Italieners geht zudem mit fantastischer räumlicher Definition und randscharfer Abbildung einher. Zum Referenzstatus fehlt dem Phono One nur eine gewisse Schwere und Autorität, die allerdings mit sehr viel höheren Kosten zu Buche schlägt... **Roland Kraft** ■



Im Inneren des Unison trägt eine federnd gelagerte Platine den gesamten Verstärkerkomplex einschließlich der Röhren. Dahinter sitzt die Stromversorgung, der Netztrafo wurde aber ausgelagert.

Unison Phono One

2500 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: TAD

Telefon: 08052 957 3273

www.tad-audiovertrieb.de

www.unisonresearch.com

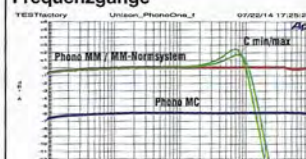
Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 37 x H: 6 x T: 25 cm

Gewicht: 4 kg

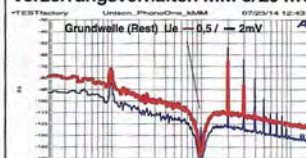
Messwerte

Frequenzgänge



Mit MM wie MC breitbandig und linear, am MM-Normsystem leichte Brillanzbetonung und Höhenabfall

Verzerrungsverhalten MM 5/20 mV



Höherer Störgrund im Bass, aber wenig Klirr, fast nur k2 und k3

Rauschabstand

MM 5 mV, 1 kΩ	81 dB
MM-Normsystem	77,5 dB
MC 0,5 mV, 20 Ω	57,5 dB

Verstärkung MM/MC 53,8/52,1 dB

Übersteuerungsfestigkeit 55/68 mV

Eingangsimpedanz

MM	41,1 kΩ, 489 pF oder 717 pF
MC	33 oder 100,6 Ohm

Ausgangswiderstand

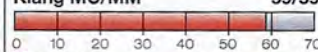
RCA	543 Ohm
-----	---------

Verbrauch

Standby/Betrieb	- / 26,2 W
-----------------	------------

Bewertung

Klang MC/MM 59/59



Röhre pur, auch für MC-Abtaster noch ausreichende Verstärkung und gerade noch rauscharm genug. Im Klang detailfreudig, eher schlank, fantastisch räumlich und sehr lebendig. Fürs Geld eine dicke Empfehlung wert.

Messwerte 8

Praxis 5

Wertigkeit 8

Röhre pur, auch für MC-Abtaster noch ausreichende Verstärkung und gerade noch rauscharm genug. Im Klang detailfreudig, eher schlank, fantastisch räumlich und sehr lebendig. Fürs Geld eine dicke Empfehlung wert.

stereoplay Testurteil

Klang (MC/MM) abs. Spitzenklasse 59/59 Punkte

Gesamturteil sehr gut 80 Punkte

Preis/Leistung sehr gut